

Ziemlich klein, und doch ganz groß!

Konzeption der BRK-Kindertagesstätte „Burgzwerge“



Man ist nie zu klein, um großartig zu sein!

In den ersten Lebensjahren lernen die Kinder so schnell und intensiv, wie nie wieder in ihrem Leben. Wir stärken und fördern ihr Kind nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. So versichern wir Ihnen die umfassende Entwicklung Ihres Kindes. Unsere Kindertagesstätte soll Ihnen und Ihren Kindern stets offen stehen und Sie willkommen heißen.

Denn egal wer du bist, woher du kommst, was du kannst oder noch lernen und entdecken willst- wir freuen uns, dass du da bist!

Besonderheiten:

- familienähnliche Atmosphäre durch enge Zusammenarbeit
- gemeinsame Mahlzeiten
- entdecken, erleben, erkunden und begreifen- in unserer Kita ist was los!
- Mittagessen wird frisch gekocht von einem Caterer geliefert
- Eingewöhnung ist individuell auf das entsprechende Kind abgestimmt
- altersgerechte Projektgruppen
- Haus und Einrichtung sind auf das pädagogische Konzept abgestimmt (z.B. Schlafraum mit Naturtönen wirkt entspannend; Planschbecken im Bad; Sinneswand zum Erlernen der Grundfarben; großer Bewegungsraum; Sinnesraum als Erholungs- und Ruhezone)
- altersgerechte Förderung in Kleingruppen
- verantwortungsvolle Medienerziehung von Anfang an
- eigener Elternbereich- Eltern sind immer willkommen!

1 PROFIL DER EINRICHTUNG	5
1.1 ANSCHRIFT DER BRK-KITA BURGZWERGE.....	5
1.2 ANSCHRIFT DES TRÄGERS	5
1.3 GEBÄUDEEIGENTÜMER.....	6
1.4 GRÖÖE UND ART DER EINRICHTUNG.....	6
1.5 LAGE	7
1.6 EINZUGSGEBIET.....	7
1.7 GESCHICHTE DER KITA	8
1.8 ÖFFNUNGSZEITEN	8
1.9 ELTERNBEITRÄGE	9
1.10 RÄUMLICHKEITEN	9
1.11 AUÖENANLAGEN	11
1.12. INFektionsschutz, Hygiene und Sicherheit	12
2. PERSONAL	13
2.1 UNSER TEAM	13
2.2 WIRTSCHAFTSKRÄFTE.....	13
3. ORGANISATORISCHES	14
3.1 ANMELDEVERFAHREN.....	14
3.2 AUFNAHMEKRITERIEN.....	14
3.3 AUFNAHME.....	15
3.4 TEAMBESPRECHUNGEN.....	15
3.5 FERIE-, BEDARFS- UND FORTBILDUNGSTAGE	16
3.6 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN SACHGEBIETEN DES BRK	17
4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT.....	17
4.1 ZIELE UND INHALTE: WAS WIR MIT UNSERER ARBEIT ERREICHEN WOLLEN!	17
4.2 METHODEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	18
4.3 PROJEKTARBEIT	21
4.4 BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VOM ELTERNHAUS IN DIE KITA.....	21
4.5 VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE	22
4.6 FEIERN UND FESTE.....	23
4.7 PARTIZIPATION.....	25
4.9 INKLUSION.....	27
4.10 BESONDERHEITEN IN UNSERER KITA	28
4.11 DAS BRAUCHT IHR KIND.....	34
5. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN.....	35
5.1 ELTERNBEIRAT.....	36
5.2 AUFGABEN DES ELTERNBEIRATS	36
5.4 WAS SIND UNSERE ZIELE IN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT	37
5.5 WIE VERMITTELN WIR UNSERE ARBEITSWEISE?.....	37
6. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG.....	39
6.1 SINN UND ZWECK VON BEOBACHTUNG.....	39
6.2 PORTFOLIO ALS BEOBACHTUNGSTRUMENT	39
6.3 STRUKTURIERTE UND FREIE BEOBACHTUNG	40
7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	40
7.1 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN KINDERGÄRTEN.....	40

7.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SCHULEN	41
7.3 BERUFSFACHSCHULE FÜR KINDERPFLEGE	42
7.4 FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK	42
7.5 FACHDIENSTE	42
7.6 KOOPERATION MIT FORTBILDUNGSANBIETERN.....	42
7.7 POLITISCHE GEMEINDE	42
7.8 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN PFARRGEMEINDEN.....	43
7.9 PRESSE.....	43
7.10 VEREINE UND INSTITUTIONEN	43
8. RECHTLICHE FRAGEN UND ANGELEGENHEITEN.....	44
8.1 KITA AUFSICHT.....	44
8.2 VERSICHERUNGSSCHUTZ	44
8.3 HAFTUNGSAUSSCHLUSS.....	45
8.4 STRUKTUREN IM KREISVERBAND DES BRK.....	45
8.5 GESETZLICHE GRUNDLAGEN	45
8.6 SCHUTZAUFTRAG NACH §8A KJHG.....	45
8.7 BAYERISCHE LEITLINIEN FÜR DIE BILDUNG UND ERZIEHUNG VON KINDERN BIS ZUM ENDE GRUNDSCHULZEIT.....	46
9. QUALITÄTSSICHERUNG, QUALITÄTSMANAGEMENT	46
9.1 ELTERNBEFRAGUNG.....	47
9.2 BESCHWERDEMANAGEMENT	47
9.3 QUALITÄTSMANAGEMENT	47
9.4 UNSER KITA-ABC	48
10. SCHLUSSWORT	49

1 PROFIL DER EINRICHTUNG

1.1 ANSCHRIFT DER BRK-KITA BURGZWERGE

BRK Kindertagesstätte „Burgzwerge“
Finkenstraße 17
91586 Lichtenau

1.2 ANSCHRIFT DES TRÄGERS

BRK Kreisverband Ansbach
Henry-Dunant-Str. 10
91522 Ansbach
Tel: 0981/ 46 115-0
info.kv-an@brk.de

Das Bayerische Rote Kreuz ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in München. Sein Kennzeichen ist das völkerrechtlich anerkannte rote Kreuz auf weißem Grund. Zuständige Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium des Inneren. Das Bayerische Rote Kreuz ist einer von 19 Landesverbänden des Deutschen Roten Kreuzes e.V. und gliedert sich in:

- die **Landesgeschäftsstelle** Bauernfeindstraße 17, 80939 München
- die 5 **Bezirksverbände** Oberbayern, Ober- und Mittelfranken, Schwaben, Niederbayern/ Oberpfalz und Unterfranken
- die 73 Kreisverbände hier u.a. der KV Ansbach.

Das BRK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und ein Verband der Freien Wohlfahrts pflege.

Seit mehr als 125 Jahren betätigt sich das BRK in den unterschiedlichsten sozialen und karitativen Bereichen. Unser Engagement reicht von der ambulanten Altenpflege über Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Ausbildung bis hin zu internationalen Hilfsprojekten.

Das Bayerische Rote Kreuz stellt sich aufgrund seines Selbstverständnisses und seiner Möglichkeiten u.a. folgenden Aufgaben:

- Vergütung und Linderung menschlicher Leiden, die sich aus Krankheit, Verletzung, Behinderung oder Benachteiligung ergeben
- Förderung der Gesundheit, der Wohlfahrt und der Jugend

Dazu gehören vor Ort insbesondere:

- Erste-Hilfe-Ausbildung und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie eine integrierte Leitstelle
- Bevölkerungsschutz und Schnelleinsatzgruppen
- Aus- und Fortbildung Erste-Hilfe und Breitenausbildung
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern und Schulbetreuungen
- Soziale Dienste wie Hausnotruf, Menüservice und ambulante Pflegestationen
- Betreuungs- und Besuchsdienste
- Betrieb von teilstationären und stationären Altenpflegeeinrichtungen
- Sonstige Leistungen im karitativen, sozialen Bereich (z.B. Kleiderkammer, Flohmarkt)

1.3 GEBÄUDEEIGENTÜMER

Markt Lichtenau

Vertreten durch: Bürgermeister Markus Nehmer

1.4 GRÖÖE UND ART DER EINRICHTUNG

Unsere Kindertagesstätte in Lichtenau ist eine familienergänzende Einrichtung. Zusammen mit den Eltern bilden wir eine tragfähige Bildungs- und Erziehungspartnerschaft und pflegen einen guten Kontakt zu anderen Bildungseinrichtungen. Das pädagogische Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden grundlegenden Prinzipien:

- Offenheit und Flexibilität
- Kompetenzorientierung
- Wertschätzung und Akzeptanz
- Dialogbereitschaft und Kommunikationsfreude
- Partizipation und Ko-Konstruktion
- Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion.

Es handelt sich um eine fünfgruppige Einrichtung, bestehend aus zwei Krippen-Gruppen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren, einer altersgemischten Gruppe für Kinder im Alter von 2-6 Jahren, sowie zwei Kindergartengruppen für Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt.

Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln können.

1.5 LAGE

Die Einrichtung liegt im Herzen der Marktgemeinde Lichtenau. In unmittelbarer Nähe zur Einrichtung befinden sich Wiesen und Wälder, sowie Spielplätze. Durch die Lage sind alle örtlichen Einrichtungen wie die Grundschule, Ausflugsziele, Einkaufsmöglichkeiten etc. fußläufig mit den Kindern erreichbar.

1.6 EINZUGSGEBIET

Das Einzugsgebiet der Kindertagesstätte ist der Markt Lichtenau mitsamt den dazugehörigen Ortschaften:

- Bachmühle
- Ballmannsdorf
- Boxbrunn
- Büschelbach
- Erlenmühle
- Fischbach
- Gotzendorf
- Gotzenmühle
- Hammerschiede
- Herpersdorf
- Immeldorf
- Kirschendorf
- Malmersdorf
- Oberrammersdorf
- Rückersdorf
- Schlauersbach
- Stritthof
- Unterrottmannsdorf
- Waltendorf
- Wattenbach
- Weickershof
- Weidenmühle
- Zandt
- Zandtmühle

Stehen darüber hinaus noch Betreuungsplätze zur Verfügung, können auch Kinder aus anderen Einzugsgebieten aufgenommen werden.

1.7 GESCHICHTE DER KITA

Die Kindertagesstätte in Lichtenau ist die vierte Einrichtung im Elementarbereich unter der Trägerschaft des BRK Kreisverbandes Ansbach. Ebenso wie die direkten Nachbar-Kreisverbände möchte sich der Kreisverband Ansbach in die Betreuung und Förderung im Elementarbereich einbringen.

Durch die Übernahme der Trägerschaft zum Herbst 2023 entstanden in Lichtenau zwei separate Kindertagesstätten unter der Führung des Bayerischen Roten Kreuzes im Kreisverband Ansbach. Die Kindertagesstätte Burgzwerg befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kindertagesstätte Bergzwerg und beherbergt bis zu 92 Kinder im Alter ab einem Jahr bis zum Schuleintritt.

1.8 ÖFFNUNGSZEITEN

Unsere Einrichtung hat:

MONTAG BIS DONNERSTAG VON 7:00 BIS 16:00 UHR
FREITAG VON 7:00 BIS 15:00 UHR
GEÖFFNET.

Unsere Kernzeit ist täglich von 8:30-12:00 Uhr.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Stunden pro Woche und umfasst den zeitlichen Rahmen, von täglich 8:00-12:30 Uhr.

Schließtage bis max. 30 Tage, optional bis zu 3 Fortbildungstage pro Einrichtung.

Um den Kindern eine feste Tagesstruktur und Sicherheit innerhalb unserer Einrichtung vermitteln zu können, bitten wir Sie, ihr Kind bis spätestens 8:30 Uhr in die Einrichtung zu bringen. So stellen wir einen gemeinsamen Start in den Tag sicher.

Unsere tägliche Abholzeit beginnt um 12:00 Uhr und ist gleitend, bis die Kindertagesstätte geschlossen wird. Bitte beachten Sie den individuellen Tagesablauf Ihres Kindes (Projekte, Schlafenszeit, Mittagessen).

1.9 ELTERNBEITRÄGE

Die Elternbeiträge richten sich nach der angegebenen Buchungszeit. Die Mindestbuchungszeit pro Woche beträgt 20 Stunden. Wir setzen eine tägliche Mindestbuchung von 8:00-12:30 Uhr voraus. Die Kosten entnehmen Sie aus dem Kostenblatt.

Gemäß des „Gute Kita Gesetz“ in Bayern gibt es durch den Staat folgende Vergünstigungen für Personensorgeberechtigte: Jedes Kind, welches das 3. Lebensjahr vollendet hat, bis zum Schuleintritt, wird seitens des Staats mit 100€ monatlichen Zuschuss zur Kindertagesbetreuung ab September unterstützt.

Pro weiteres Geschwisterkind, dass Sie in unserer Einrichtung anmelden, erhalten Sie eine Ermäßigung von **10€ monatlich** auf die Betreuungskosten.

Die Entrichtung der Beiträge erfolgt monatlich im **Lastschriftverfahren (SEPA)**.

Die **Mindestbuchungszeit** beträgt 20 Stunden pro Woche.

1.10 RÄUMLICHKEITEN

Bei der kreativen Ausgestaltung der Räumlichkeiten unserer Kindertagesstätte Burgzwerg in Lichtenau war es uns sehr wichtig, die Räume aus dem Blickwinkel der Kinder zu sehen. Demnach wurden die Räume funktionsfähig und bedürfnisorientiert ausgestaltet. Gerade die Schaffung verschiedener Spielbereiche innerhalb eines Raumes, sowie die individuelle Ausgestaltung derer vermittelt den Kindern ein hohes Maß an Freiheit und regt zur Exploration und aktiven Mitgestaltung an. Im Kindergartenbereich stehen den Kindern jeweils ein großer Gruppenraum, sowie zusätzliche Funktionsräume zur Verfügung, die für verschiedenste Beschäftigungen im Alltag genutzt werden können. Der Kindergartenbereich steht den Kindern von 2,9-6/7 Jahren komplett zur Verfügung. Die Kinder haben die Möglichkeit sich in den Räumen frei zu bewegen und intuitiv nach Bedürfnissen und Wünschen zu entscheiden. Die Kinder dürfen sich zwischen den Gruppen frei bewegen und mit anderen agieren. Wir arbeiten nach dem teil-offenen Konzept:

Jedes Kind hat seinen festen Platz in einer Stammgruppe. Hier trifft es vertraute Gruppenfreunde, beginnt den Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis und feiert seinen Geburtstag. Unsere pädagogische Arbeit finden teils in den Stammgruppen und teils gruppenübergreifend statt. Während des pädagogischen Alltags dürfen sich die Kinder in ihrem Bereich (Krippe oder Kindergarten) frei bewegen. Dies fördert: Die Selbstständigkeit, Selbstständigkeit, Entscheidungsfreude sowie das persönliche Sozialverhalten der Kinder.

Wir versuchen durch die gezielte Strukturierung bestimmter Bereiche den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Deshalb werden immer wieder individuelle Veränderungen in der Nutzung der Raumgestaltung vorgenommen; je nach Wünschen und Bedürfnissen der Kinder.

UNSER KRIPPENBEREICH:

- Je eigener Gruppenraum
- Je separater Schlafrum
- Spielflur
- Waschraum mit großzügiger Wickelmöglichkeit
- Separater Nebenraum (Krippen-Atelier)
- Große Lagermöglichkeiten für Spielmaterialien
- Garderobe der Krippenkinder
- Abgetrennter Krippen-Garten

UNSER KINDERGARTENBEREICH:

- Je ein eigener Gruppenraum
- Nebenräume die thematisch gestaltet wurden
- Spielflure
- zwei Waschräume mit zusätzlichen Wickelmöglichkeiten
- Großzügiger Mehrzweckraum zum Turnen und Toben
- Garderobe für Kindergartenkinder
- Garten

ALLGEMEINES:

- Großzügige Mehrzweckräume
- Personalraum
- Leitungsbüro
- Elternsprechzimmer
- Küche
- Kinderbistro
- Elternbereich
- Toiletten, Behinderten-Toilette
- Technik-, Hauswirtschafts- und Lagerräume

Liebe Familien,

dort wo sich ihr Kind geborgen und „fast wie Zuhause“ fühlen soll, dort sollen auch Sie stets willkommen sein. Unsere Einrichtung verfügt über einen eigens für Sie eingerichteten Elternbereich, in welchem Sie sich gerne aufhalten können. Wir möchten einen Ort der Begegnung und des gemeinsamen Austauschs schaffen innerhalb welchem Sie Raum bekommen, sich gegenseitig bei einer Tasse Kaffee austauschen zu können.

1.11 AUßENANLAGEN

Das weitläufige Außengelände bietet viele verschiedene Spiel- und Bewegungsanlässe für Kinder jeder Altersgruppe. Die Mischung aus gepflasterten Flächen zum Fahren mit Fahrzeugen und ruhigen begrünten Ecken schafft für Kinder verschiedenste Spielanlässe. Die großzügigen Spiele- und Kletterlandschaften, sowie die großen Sandkästen laden zum Explorieren ein.

Im Krippenbereich kann das Spielehaus von den Kleinsten erklommen werden, im großzügigen Sandkasten, dem Wasserspielbereich, der Kletter- und Rollenspielkombination, sowie der Nestschaukel finden sich viele Räume für schöne Stunden im Freien.

Der Krippen-Garten ist räumlich vom Kindergarten-Garten abgetrennt. So schaffen wir einen sicheren Rahmen für die Kleinsten in dem Sie sich unbeschwert ausleben können und gemeinsam neue Erfahrungen machen dürfen. Trotzdem können die Bereiche jederzeit zueinander geöffnet werden; es finden Besuche und gemeinsame Spielanlässe statt. Jedoch war es uns zentral wichtig, den Krippenkindern einen sicheren Rückzugsort im freien als zweiten Gruppenraum zu schaffen. Durch den offenen Zugang über die barrierefrei begehbaren Terrassentüren ist ein selbstwirksames und individuelles Spiel der Kinder im Innen- und Außenbereich möglich.



Im Kindergartenbereich bilden verschiedene Hügel und Ebenen den Kindern stets neue Anreize und Herausforderungen, aber auch Ruhe- und Rückzugsbereiche. Zu den großzügigen beschatteten Sandkästen gehören außerdem Schaukeln, Rutschen und Kletterbereiche. Ebenso haben die Kinder die Möglichkeit auf der langen gepflasterten „Rennstrecke“ mit Fahrzeugen zu fahren, im Schatten zu malen oder gemeinsam am Wassertisch zu experimentieren. Durch die großzügige Aufteilung des Gartens, welcher sich um das komplette Haus erstreckt, in Kombination mit dem tollen Baumbestand, stehen den Kindern auch an warmen Tagen genug Schattenplätze zur Verfügung. Auch hier dürfen die Kinder durch die barrierefrei begehbaren Terrassentüren den Garten als zweiten Gruppenraum nutzen. Gerne teilt sich unser pädagogisches Personal auf die einzelnen Spiel- und Lernbereiche auf, um die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder im Alltag stillen zu können.



1.12. INFEKTIONSSCHUTZ, HYGIENE UND SICHERHEIT

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellen. Unser Personal hält sich an den Rahmen- Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In unserer Kindertagesstätte gibt es einen Hygienebeauftragten, sowie einen Sicherheitsbeauftragten. Ebendiese sind für die regelmäßige Kontrolle der Gegebenheiten geschult und behalten einen Überblick über Hygiene- und Sicherheitsaspekte innerhalb unserer Einrichtung.

2. PERSONAL

2.1 UNSER TEAM

Krippengruppen:

In der Igelgruppe sind eine Erzieherin und eine Berufspraktikantin tätig.

In der Fröschegruppe sind eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin tätig.

Zusätzlich arbeitet eine Erzieherin gruppenübergreifend an vier Tagen in der Woche bei den Igeln und Fröschen.

Altersgemischte Gruppe:

In der Bärengruppe sind eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin tätig. Zusätzlich arbeitet eine Kinderpflegerin an einem Tag in der Woche bei den Bären.

Kindergarten:

In der Hummelgruppe sind eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin tätig.

In der Ameisengruppe sind eine Sozialpädagogin und eine Erzieherin tätig.

Gruppenübergreifende Kräfte:

Zusätzlich sind drei Kinderpflegerinnen in der Springerfunktion für das ganze Haus tätig. Dies garantiert den Kindern und Erziehungsberechtigten beständige Bezugspersonen und Ansprechpartner.

2.2 WIRTSCHAFTSKRÄFTE

Damit sich unser pädagogisches Personal während der Mahlzeiten auf die Betreuung und Begleitung der Kinder fokussieren kann, freuen wir uns über die Unterstützung unserer Hauswirtschaftskraft. Um kleinere Reparaturen und Hausmeisterdienste kümmert sich unser Hausmeister. Um die Reinigung der Räumlichkeiten kümmert sich unser Reinigungspersonal.

3. ORGANISATORISCHES

3.1 ANMELDEVERFAHREN

Eltern können ihre Kinder jederzeit auf der Homepage des BRK Kreisverband Ansbach vormerken und dort auch eine persönliche Präferenz (Burg- oder Bergzwerge Lichtenau) hinterlegen. Zur Anmeldung vereinbaren wir einen persönlichen Termin; bei dem Sie die Möglichkeit haben, die Einrichtung zu besichtigen und einen kleinen Einblick in unseren pädagogischen Alltag zu erhalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Anmeldungen stets persönlich erfolgen. Eine Anmeldung während des laufenden Kindergartenjahres ist möglich (Umzug, familiäre Situation...) und richtet sich nach der derzeitigen Auslastung. Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden insofern es durch die Eltern erwünscht ist, auf eine Warteliste gesetzt. Sollte während des laufenden Kindergartenjahres ein Platz frei werden, so besteht selbstverständlich die Möglichkeit des Nachrückens.

3.2 AUFNAHMEKRITERIEN

Die Aufnahme in unsere Einrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze und des Anstellungsschlüssels des Personals. Stehen nicht ausreichend freie Plätze zur Verfügung, wird die Auswahl unter Einhaltung der Reihenfolge folgender Kriterien vorgenommen:

- Kinder aus der Sitzgemeinde oder einem offiziellen Einzugsgebiet.
- Kinder, deren Geschwisterkind/er zum gewünschten Aufnahmedatum aktiv in der Einrichtung betreut werden.
- Kinder im Jahr vor der Einschulung.
- Kinder, deren Personensorgeberechtigten (beide) oder der alleinerziehende Elternteil nachweislich erwerbstätig ist.
- Kinder gestaffelt gemäß des Anmeldezeitraums
- Kinder, denen aufgrund Ihres Alters, ein Platz in der Einrichtung im Folgejahr garantiert werden kann (Altersmischung bzgl. Schulabgänger und Belegungsplanung).
- Kinder mit bereits bekanntem, erhöhten Förderbedarf, für deren Entwicklung ein Besuch der Einrichtung von großer Bedeutung ist.

Ein zusätzlich bindendes Kriterium für die Aufnahme in unsere Einrichtung ist die erfolgreiche Immunisierung ihres Kindes gegen Masern. Die Impfpflicht hierfür tritt zum 01.03.2020 in Kraft (Masernschutzgesetz) und ist bindend für jede Gemeinschaftseinrichtung innerhalb Deutschlands. Demnach können Kinder ab einem Jahr in unserer Einrichtung angemeldet werden.

3.3 AUFNAHME

Voraussetzung für die Aufnahme in die Kindertagesstätte ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Trägerschaft und den Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des KiTa-Platzes findet ein persönliches Aufnahmegespräch statt, zudem wird noch ein Kennenlern- und Informationsabend angeboten.

Die Eingewöhnung in unserer Einrichtung erfolgt individuell nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. In den ersten Tagen begleitet eine Bezugsperson des Kindes für ca. eine Stunde die Eingewöhnungszeit im Gruppenraum. Mit der Zeit und nach dem eigenen Tempo des Kindes wird die erste Trennung gestaltet und die Trennungszeit immer weiter gesteigert. In der Trennungsphase hat die Bezugsperson die Möglichkeit in unserem Elterncafé Platz zu nehmen und sich ggf. mit anderen Eltern bei einer Tasse Kaffee oder einem kalten Getränk auszutauschen. Oberste Priorität für uns hat es, dass sich die Kinder wohl fühlen. Außerdem ist uns ein regelmäßiger und täglicher Austausch für eine gelingende Erziehungspartnerschaft wichtig. Wenn sich das Kind und die Eltern gut voneinander lösen können und die gebuchte Betreuungszeit ohne Begleitperson erreicht wurde, gilt die Eingewöhnung als erfolgreich abgeschlossen.

Liebe Eltern,

bitte planen Sie sich für die Eingewöhnung Ihres Kindes in der Krippe ca. 5-6 Wochen und im Kindergarten ca. 2-3 Wochen ein, in denen Sie sich ganz auf Ihr Kind und den neuen Lebensabschnitt konzentrieren zu können. Unser Ziel ist eine gelungene und abgeschlossene Eingewöhnungszeit, damit ihr Kind sich in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlt.

3.4 TEAMBESPRECHUNGEN

Die Teambesprechungen finden in der Regel einmal wöchentlich statt und umfassen den Zeitrahmen von 60 Minuten. In diesen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich über die Arbeit innerhalb der einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen.

Insbesondere werden Fallbesprechungen über pädagogische Besonderheiten geführt. Ebenso werden in unseren Teambesprechungen Feste, Feiern und Elternveranstaltungen vorbereitet, gemeinsame Pläne erstellt und kitainterne Abläufe besprochen.

Zudem stehen jedem Team-Mitglied 120 Minuten Vorbereitungszeit zu, die individuell in den eigenen Dienstplan miteingebracht werden. Innerhalb dieses Zeitraums haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, Bürotätigkeiten zu erledigen, Elterngespräche vorzubereiten oder anstehende Aktivitäten zu planen.

Des Weiteren finden vier Planungs- und Teamtage pro Kitajahr statt, um unsere Qualität stetig anzuheben und Abläufe weiterhin auf die Bedürfnisse der Kinder abzustimmen.



Personalraum für Teambesprechungen und als Rückzugsort

3.5 FERIEN-, BEDARFS- UND FORTBILDUNGSTAGE

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließzeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Bildungsjahr maximal 30 Tage, hierbei sind die Planungs- und Teamtage bereits inkludiert.

Jede/r pädagogische MitarbeiterIn ist berechtigt, rund fünf Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Kita-Alltag einzubringen.

Grundsätzlich nehmen unsere pädagogischen Mitarbeitenden die Fortbildungsangebote einzeln wahr und bringen die Ergebnisse und neuen Impulse dessen in den Kita-Alltag mit ein, sodass alle von dem Erfahrungsschatz profitieren können.

3.6 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN SACHGEBIETEN DES BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Ansbach folgende Schwerpunkte:

- Alltagshilfen
- Wohnen und Betreuung
- Behindertenangebote
- Gesundheit
- Selbsthilfegruppen
- Rettungs- und Bevölkerungsschutz
- Erste Hilfe
- Kinder, Jugend und Familie
- Engagement
- Existenzsichernde Hilfe
- Suchdienst

Die kreisverbandinterne sowie die kreisverbandübergreifende Arbeit liegt uns sehr am Herzen und zeichnet die Möglichkeiten, die das Rote Kreuz bietet, voneinander zu profitieren, aus.

4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

4.1 ZIELE UND INHALTE: WAS WIR MIT UNSERER ARBEIT ERREICHEN WOLLEN!

- + Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
 - + Sprachliche Bildung und Förderung
 - + Mathematische Bildung
- + Naturwissenschaftliche und technische Bildung
 - + Umweltbildung und Erziehung
- + Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
 - + Musikalische Bildung und Erziehung
 - + Bewegungserziehung und Förderung
 - + Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Unser oberstes Ziel ist es, zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes beizutragen. Dies schließt für uns die bedürfnisorientierte Arbeit in Verbindung mit der Berücksichtigung der facettenreichen Entwicklungsaspekte des Kindes ein.

4.2 METHODEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Das oberste Ziel in unseren Kindertagesstätten ist es, zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes beizutragen. Individualität und Akzeptanz sind Ankerpunkte, welche sich in der täglichen Arbeit wiederfinden und genauso wie ein liebevoller und professioneller Umgang mit den Kindern und deren Familien für uns oberste Priorität haben. Demnach arbeiten wir bedürfnisorientiert und situationsgebunden; wir greifen die Lebenswelt und die Interessen der Kinder auf und gestalten dadurch unser Miteinander. Zudem orientiert sich unser Leitbild stark an den Grundzügen der Reggio-Pädagogik. Hauptaspekt dieses pädagogischen Ansatzes ist es, die Familie in ihrer Ganzheit und Individualität in den Erziehungs- und Bildungsprozess des Kindes vollumfänglich miteinzubeziehen. Es geht darum das Kind als kompetentes Mitglied der Gemeinschaft mit seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten anzuerkennen und auf Augenhöhe wertzuschätzen.

Unser Kita-Alltag

Sich für jedes Kind Zeit zu nehmen, um auf dessen Bedürfnisse einzugehen hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen gemeinsam Neues kennenlernen, Erfahrungen machen, scheitern und es neu versuchen. Einen exemplarischen Tagesablauf in unseren zwei Bereichen sehen Sie hier:

TAGESABLAUF KRIPPENBEREICH:

7:00-8:30 Uhr	Bringzeit und Freispiel
8:30-9:00 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen
9:00-9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9:30-11:30 Uhr	Freispiel, Garten, Gruppenangebote
11:30-12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:00-13:30 Uhr	Mittagsschlaf
13:30-13:45 Uhr	Gemeinsames Spiel
14:00-15:00 Uhr	Freispiel, Garten, Gruppenangebote
15:00-15:30 Uhr	Gemeinsamer Nachmittagssnack und Betreuung mit den Kindergartenkindern
15:30-16:00 Uhr	Freispiel, Garten, gruppenübergreifende Angebote gemeinsam mit den Kindergartenkindern

Die Krippenkinder werden je nach Bedürfnis von uns gewickelt, mindestens jedoch einmal vormittags.

TAGESABLAUF KINDERGARTEN:

7:00-8:30 Uhr	Bringzeit
8:30-9:00 Uhr	Morgenkreis in den Stammgruppen
9:00-9:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9:30-12:30 Uhr	Freispiel, Garten, Gruppenangebote
12:30-13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13:00-14:30 Uhr	Freispiel, Garten, Projektgruppen
14:30-15:00 Uhr	Gemeinsamer Nachmittagskreis
15:00- 15:30 Uhr	Gemeinsamer Nachmittagsnack
15:30-16:00 Uhr	Freispiel, Projekte, Garten, gruppen- übergreifende Angebote

Unsere Abholzeiten sind gleitend und richten sich nach ihren familiären Bedürfnissen. Trotzdem ist es sowohl für unsere personelle Planung als auch für Ihr Kind sehr wichtig, zu wissen wann es abgeholt wird. Die Kinder können täglich ab 12:00 Uhr abgeholt werden.

Die Freispielzeit nimmt in unserer Kindertagesstätte einen großen Raum ein, da Spielen Voraussetzung für die Entwicklung der eigenen Kreativität ist. Im Spiel gibt es keine Grenzen – die Fantasie kann sich über alles hinwegsetzen. Die Triebfedern sind Neugier, Spannung und Anregung, besonders zwischen dem 4. und 10. Lebensjahr benötigen Kinder für ihre Entwicklung viel Freiraum. Freispiel heißt auch Zusammenspiel, Beziehungen werden aufgebaut. Im Freispiel können die Kinder folgende Fähigkeiten erwerben:

Sozial-emotionaler Bereich:

- Platz in einer Gruppe finden
- Selbstständigkeit
- Kontaktaufnahme und Interaktion

Kognitiver Bereich:

- Entscheidungsfähigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Kombinationsfähigkeit

Kreativer Bereich:

- Spielsituationen erschaffen, verändern und übertragen
- Spielmaterial neu einsetzen
- Spielanlässe schaffen
- Erlebtes nachstellen

Psychomotorischer Bereich:

- Entwicklung von Körpergefühl
- Abschätzen und Einschätzen der körperlichen Leistungsfähigkeit

Die Kinder verbringen einen Teil ihres Tages in ihrer Stammgruppe. Die Erfahrung dieser Gemeinschaft ist für Kinder von großer Bedeutung, sie entsteht durch das tagtägliche Zusammenleben. In unserer Einrichtung gehen wir dem kindlichen Recht nach einem Alltag und einer festen Struktur nach. Kinder genießen es einfach einmal nur zusammen zu sein. Kinder leben nicht in beständiger Harmonie zusammen. Sie streiten sich auch, sie ärgern sich und wollen keine Rücksicht nehmen. Konflikte gehören zum Alltag und Streit kommt unter den besten Freunden vor. In dieser Altersstufe brauchen Kinder die Chance, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und durchzusetzen. Damit stoßen sie notwendigerweise an Grenzen. Die Kinder lernen Konflikte zu lösen.

Wir Erwachsene helfen den Kindern dabei. Jedes Kind darf so sein, wie es ist und seine Individualität und seine Interessen nach eigenen Wünschen in unseren Alltag miteinbringen.

Kinder brauchen Rituale. Diese vermitteln ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Sie brauchen einen strukturierten Tagesablauf, um sich im Alltag zurechtzufinden und sich geborgen zu fühlen. Deshalb folgt unser Tagesablauf einem festgelegten Schema. Die Bringzeit findet bis 08:00 Uhr in Sammelgruppen (je eine Gruppe im Kindergarten und eine in der Krippe) statt. Nach 08:00 Uhr können Eltern ihr Kind gleich in den jeweiligen Stammgruppen abgeben. Um 08:30 Uhr endet die Bringzeit. Dann finden den Vormittag über Morgenkreise, gruppeninterne- und gruppenübergreifende Angebote, ein gleitendes oder festes Frühstück, ein gemeinsamer Spaziergang oder ein Gartenbesuch statt. Das Mittagessen wird gemeinsam zu sich genommen. Anschließend können müde Kinder schlafen gehen, oder sich für eine Zeit zurückziehen und zur Ruhe kommen. Gegen 15 Uhr gibt es für alle anwesenden Kinder nochmal einen kleinen Nachmittagssnack, der von zu Hause mitgebracht wird.

4.3 PROJEKTARBEIT

Projekte bieten Kindern die Möglichkeit, tiefer in Thematiken einzusteigen, die Sie als interessant empfinden. Die Gemeinschaft der Gruppe und die Erfolgserlebnisse die Kinder innerhalb einer Projektarbeit empfinden, schafft eine hohe Selbstwirksamkeit beim Kind und stärkt dessen Selbstbewusstsein. Projekte sind für uns eine gewinnbringende Ergänzung zum pädagogischen Alltag. Vormittags finden „spontane“ Projekte statt, die aus dem Alltag der Kinder entstehen. Nachmittags finden Projektgruppen statt, zu denen die Kinder angemeldet werden können. Im Kita-Jahr 24/25 bieten wir folgende Projekte an:

1. **„Kreativzwerge“** (montags): Hier wird gebastelt, gemalt, geschnitten, geklebt, mit Farbe experimentiert, ...
2. **„M´M´s“** = Music & Movement (dienstags): Wir bewegen uns zu Musik, toben, tanzen oder machen selbst Musik
3. **„Ratatouille“** (donnerstags): Hier lernen die Kinder die Küchengeräte kennen, erfahren etwas über gesunde Ernährung, kochen und backen zusammen und dürfen das zubereitete Essen im Anschluss verkosten.

Die Krippenkinder, die im kommenden Kindergartenjahr von der Krippe in den Kindergarten wechseln, dürfen an der „Zwergschule“ teilnehmen. Diese findet einmal pro Woche statt. Hier finden Angebote, besonders für die großen Krippenkinder statt und die Kinder werden auf die bevorstehende Zeit im Kindergarten intensiv vorbereitet; z.B. gehen die Zwergenschüler ab dem Frühjahr, begleitet von einer Krippenmitarbeiter/in, die zukünftige Kindergartenbesucher besuchen, gehen mit den Kindergartenkindern in den Garten des Kindergartens, oder werden von ihren zukünftigen Gruppenmitarbeiter/innen in der Krippengruppe besucht. Dies dient dem behutsamen und begleiteten Übergang im September in den Kindergarten.

4.4 BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VOM ELTERNHAUS IN DIE KITA

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte für alle Beteiligten, also das Kind, die Eltern und Geschwister und auch uns als Personal so angenehm und schonend wie möglich verläuft. Die Eingewöhnung soll für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („ich kann das!“).

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem Weg in die Kindertagesstätte wichtig. Wir bitten alle Eltern zum Informationselternabend zu kommen. An diesem Abend besteht die Möglichkeit über alle Abläufe innerhalb unserer Einrichtung wichtige

Informationen zu erhalten und Erzieher/in und Kinderpfleger/in der jeweiligen Gruppe, sowie auch bereits andere Eltern kennen zu lernen.

Zum Kita-Beginn, der meist im September liegen wird, ist es wünschenswert, die Anwesenheitszeit des Kindes langsam und stufenweise zu steigern. Je besser der Informationsaustausch zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte funktioniert, umso besser kann die Eingewöhnung verlaufen und dem Kind ein guter Start ermöglicht werden. In der Krippe ist die Eingewöhnungszeit meist etwas länger, wir arbeiten nach dem Berliner-Eingewöhnungsmodell.

Jede Eingewöhnung ist genauso individuell wie ein jedes Kind, dies schätzen wir sehr und möchten dem Best möglichst nachkommen.

4.5 VORBEREITUNG UND BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Die Vorschularbeit ist für uns ein zentraler Punkt in der Elementarpädagogik und bekommt daher einen großen Zeitrahmen zugesprochen. Wir wollen, dass den Kindern ihr letztes Jahr bei uns besondere Erinnerungen beschert. Uns ist wichtig beim Kind jene Basiskompetenzen zu stärken, die auch für die Bewältigung von Übergängen, hier von der Kindertagesstätte zur Schule, bedeutsam sind. Dazu gehören: Selbstvertrauen, Selbstverantwortung, soziale Kompetenz, Arbeitsverhalten, Problemlösefähigkeiten, Stressbewältigung und Kommunikationsfertigkeiten. Das Kind soll auf diese Kompetenzen zurückgreifen können, damit es dem neuen Lebensabschnitt „Schule“ mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegen sehen kann. Vorschulerziehung ist darauf ausgerichtet, das einzelne Kind zu beobachten, seinen Entwicklungsstand zu beurteilen und gezielt zu fördern. Die Gruppenmitarbeitenden sind im stetigen Austausch mit der Vorschulmitarbeitenden. Ebenso wichtig ist es, dem Kind seine Stärken bewusst zu machen. Vorschuleltern werden zu Beginn des KiTa-Jahres über unsere Vorschulerziehung eingehend informiert. Ergänzend zu der Förderung in den Stammgruppen, treffen sich die Vorschulkinder gruppenübergreifend ein bis zweimal pro Woche im Vorschulzimmer zur „Piratenreise“. Hier erkunden die „Piraten“ verschiedene Inseln (z.B. „Insel des Rhythmus“). Des Weiteren achten wir ebenfalls darauf, dass viel alltagsintegrierte Vorschularbeit geleistet wird. Wie z.B. „Silbenhüpfen beim Turnen“, „Schwungübungen am Maltisch“. Uns ist sehr wichtig, dass es hier einen zuständigen Mitarbeiter gibt, der die Organisation und Durchführung der Vorschule übernimmt. So haben Kinder, Eltern und das Personal immer einen beständigen Ansprechpartner. Weitere Highlights vor der Einschulung sind das Übernachtungsfest im Kindergarten, das Büchertaschenfest, Kooperationen mit der Grundschule, die ca. einmal pro Monat ab

Februar stattfinden (z.B. gemeinsame Faschingsfeier, Schulhausrallye, eine Probeunterrichtsstunde, gemeinsame Turnstunde) und ein Vorschulflug (das Ausflugsziel wird im Sinne der Partizipation mit den Kindern gemeinsam ausgesucht). Hausübergreifend finden regelmäßig Treffen mit den „Bergzwerge“ (die andere ortsansässige BRK Kita) statt. So können sich die zukünftigen Erstklässler untereinander besser kennenlernen.



Die Vorschulpiraten experimentieren im Vorschulzimmer mit Farben

4.6 FEIERN UND FESTE

In unserer Kindertagesstätte haben Spaß und Freude einen festen Platz. Es wird gerne gefeiert. Nicht nur Ostern und Weihnachten geben uns Anlass zu feiern. Es gibt viele andere Möglichkeiten, den Alltag zu einem Fest werden zu lassen. Für die Kinder ist es etwas Besonderes, wenn wir an Erntedank Spenden wie Lebensmittel an verschiedene Institutionen übergeben, beim gemeinsamen Laternenumzug die Lichter der Straßen zum Leuchten bringen oder die Adventszeit mit allen Sinnen in der Kita erleben (Adventsstündchen mit den Eltern, Weihnachtsfeier in den jeweiligen Gruppen, Nacherzählung der Weihnachtsgeschichte und das Lesen von Büchern zum Thema). Ein großes Highlight ist auch die Faschingsparty. Hier dürfen die Kinder verkleidet oder ggf. auch im Schlafanzug (an unserem Schlafanzugtag) in die KiTa kommen. Dort wird dann getanzt, gesungen, verrückte Faschingsspiele gespielt und leckeres Essen gegessen, das die Eltern vorbereitet haben. An Ostern wird den Kindern die Ostergeschichte spielerisch durch Gespräche und Bücher nähergebracht. Kleine Kinder erleben Feste anders als Erwachsene. Schon lange vor dem festlichen Ereignis sind sie mit Spannung, Ungeduld und freudiger Erwartung erfüllt. Unbefangen lassen sie ihrer Fantasie freien Lauf und beteiligen

sich mit viel Schwung an der Planung des Festes. Es werden Lieder gesungen, Fingerspiele geübt und Kleinigkeiten zum Thema gebastelt.

Oma/Opa-Tag und Elterntag

Einmal im Jahr findet bei uns entweder ein Oma-/Opa-Tag oder ein Elterntag statt. Hier laden die Kinder ihre Bezugspersonen in die Kita ein, an dem sie ihren Alltag und die Räumlichkeiten ihrer Kita zeigen können, gemeinsam etwas mit den Großeltern/ Eltern basteln oder den Verwandten ein kurzes Lied präsentieren, das sie eigens für den Tag gelernt haben.

Gruppenabschluss

Wenn sich das Kitajahr dem Ende neigt, möchten wir unser gelungenes Jahr gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern feiern. Jede Gruppe für sich lädt zum Beisammensein am Nachmittag ein. Dies kann in der Kita, oder auf einem Spielplatz in Lichtenau stattfinden. Wir starten den Nachmittag mit einem gemeinsamen Essen und feiern die Erfolge unseres Kitajahres. Der Nachmittag wird mit einem Spiel, einem Bastelangebot, oder einer Aktivität ergänzt. Die Aktivität wird im Sinne der Partizipation im Vorfeld gemeinsam mit den Kindern entschieden.

Geburtstage

Die Geburtstage der Kinder liegen uns sehr am Herzen. Das Geburtstagskind steht an diesem Tag im Mittelpunkt (insofern das Kind, das möchte).

Das Geburtstagskind hat die Möglichkeit im Sinne der Partizipation, seine Geburtstagsfeier aktiv mitzugestalten. Hierfür haben wir unseren Geburtstagskoffer. In diesem befinden sich verschiedene Anreize, wie z.B. Geburtstagslieder, Fingerspiele, diverse Dekorationsmöglichkeiten für die Mitte des Kreises, Dekoration für den Geburtstagsstuhl, eine Krone, die sich das Kind nach eigenen Wünschen aussuchen darf, um die Feier selbstgewählt zu gestalten.



Geburtstagsteppich im Morgenkreis

Sommerfest

Ein weiteres großes Element stellt unser Sommerfest dar. In der Vorbereitung werden die Kinder aktiv mit einbezogen. Sie haben die Möglichkeit Wünsche zur Gestaltung des Sommerfestes zu äußern und, wenn sie das möchten, z.B. einen Tanz vorzubereiten. Am Sommerfest stehen verschiedene Stationen bereit, die die Kinder gemeinsam mit ihren Bezugspersonen ausprobieren können. Hier achten wir auf Abwechslung und Vielfaltigkeit. Besonders Augenmerk legen wir in unserer Gestaltung auf die familienorientierte Ausgestaltung des Festes. Z.B. Kindgerechtes Essen, genügend Beschattung, ausreichend Bewegungsmöglichkeiten.

4.7 PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitgestaltung. Uns ist es sehr wichtig, dass Kinder merken, dass ihre Stimme und Meinung Gehör findet und auch sie etwas bewegen können. Daher werden die Kinder regelmäßig in einrichtungsbezogene Planungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen und lernen Verantwortung aus der Mitbestimmung heraus zu übernehmen.

EINIGE UMSETZUNGSBEISPIELE IM ALLTAG:

Gestaltung des Morgenkreises

Unser Morgenkreis ist ein wichtiges und sich wiederholendes Element in unserer pädagogischen Arbeit, dies vermittelt den Kinder Sicherheit und Beständigkeit in der alltäglichen Orientierung. Hier haben die Kinder die Möglichkeit diesen aktiv mitzugestalten. Sie können sich die Spiele, Lieder, Geschichten und Bewegungsangebote aussuchen. Im Morgenkreis wird der Jahreskreis aufgegriffen, Datum, Jahreszeit und Kalenderjahr besprochen, um den Kindern die Möglichkeit ein Gefühl für Raum und Zeit entwickeln zu können. Außerdem werden die Themen, die die Kinder derzeit beschäftigen aufgegriffen, erarbeitet und der weitere Tag geplant. Wichtige Basiskompetenzen werden gefordert und gefördert, indem sich die sich immer wiederholende Elemente verankern können.



Gestaltung des Morgenkreises mit Elementen „Datum“,
„Jahreszeit“, „Kalenderjahr“

Freispiel

In unserer pädagogischen Arbeit nimmt das Freispiel einen hohen Stellenwert ein. Wir wissen darum, dass die Freispielzeit die ganzheitliche Entwicklung auf natürliche Weise unterstützt. Die Kreativität und Fantasie im kindlichen Spiel können sich frei entfalten, indem sie Szenarien nachspielen und erfinden. Die Kinder lernen Konflikte zu lösen und eigene Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken, indem sie mit anderen Kindern kooperieren. Kinder, die selbst entscheiden, womit sie spielen möchten, entwickeln die Fähigkeit ihren Tag selbstständig und aktiv mitzugestalten. Motorische Fähigkeiten werden neu erlernt und ausgebaut, z.B. indem den Kindern verschiedene Bewegungsmöglichkeiten geboten werden. Außerdem bietet die Freispielzeit den Kindern eine sichere Umgebung, um verschiedenste Emotionen zu erleben und auszudrücken. Sie entscheiden z.B. „Wo möchte ich spielen“, „was möchte ich spielen“, „spielen im Garten oder drinnen“, „Funktionsräume nutzen“.

Verschiedene Angebote

Verschiedene Angebote, die auf den Jahreskreis, die Lebenswelt der Kinder, den Alltag, besondere Interessen o.ä., zugeschnitten sind, finden in unserer Kita regelmäßig statt. Die Kinder haben hier die Möglichkeit jederzeit zu entscheiden, ob sie an dem Angebot teilnehmen möchten, oder ob sie dieses ablehnen. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen achten darauf, dass die Kinder in den verschiedensten Entwicklungsbereichen gefördert und gefordert werden, wie z.B. Gestalterisches im Atelier, Bewegungseinheiten in der Turnhalle, oder im Garten, musikalische Einheiten wie Lieder, das Ausprobieren und Erlernen verschiedener Instrumente.

Burgzwerge-Bibliothek

Wir haben intensiv überlegt, wie unsere Kita die Freude an verschiedenen Medien zusätzlich unterstützen kann. Daher gibt es bei den Burgzwerge eine hauseigene Bibliothek, die auf Augenhöhe der Kinder ist. In der Bibliothek werden Bücher und Tonies zu den verschiedensten Themen, wie z.B. den Jahreskreis, Gefühle, Sachinformationen, musikalisches und religiöses angeboten. Die Kinder, die zum Bibliothek-Projekt angemeldet wurden, dürfen einmal im Monat ein Buch, oder einen Tonie nach ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen aussuchen. Wenn das Kind sich für ein Medium entschieden hat, darf es dieses in einer Tasche an den Garderobenplatz hängen und im Anschluss für einen Monat mit nach Hause nehmen. Das eigene Aussuchen des Mediums liegt uns hier sehr am Herzen.

UNSERE BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE HIERBEI SIND:

- Das Kind beteiligt sich aktiv an Entscheidungen, die sein alltägliches Leben innerhalb der Einrichtung betreffen
- Das Kind entwickelt eine Bereitschaft, zur entwicklungsangemessenen Übernahme von Verantwortung
- Das Kind gestaltet seine Lebensräume aktiv mit und fühlt sich gesehen
- Das Kind merkt, dass es Einfluss nehmen kann und erwirbt mit der Zeit die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Wir sehen unsere Kindertageseinrichtung als einen Ort demokratischer Gemeinschaft.

4.9 INKLUSION

Wir wollen mit den Worten Richard von Weizäckers sprechen: „Es ist normal verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung. Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, sodass Berührungsängste, Unsicherheiten und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden. In unserer Einrichtung bieten wir vier Inklusionsplätze an.

Wir leben in unseren Kindertagesstätten Vielfalt in allen Aspekten. Inklusion bedeutet für uns, jedes Kind individuell zu sehen, in seiner Lebenssituation, seinen eigenen Voraussetzungen und den eigenen Möglichkeiten. Kinder lernen im Elementarbereich miteinander und voneinander; ebenso wie die Kinder untereinander, respektieren wir die individuellen Tempi aller gleichermaßen. Gemäß der vorurteilsfreien Erziehung und Bildung fördern wir ein

vielfältiges und facettenreiches Miteinander. Wir heißen alle Kinder und deren Familien herzlich willkommen.

Aufnahmekriterien: Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach § 39 BSHG auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt stellen oder nach § 35a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen. Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung. Ist z.B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

4.10 BESONDERHEITEN IN UNSERER KITA

Medien

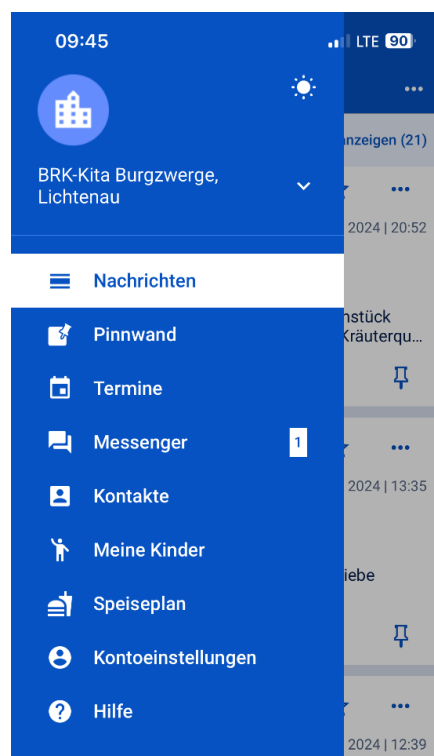
Die mediale Erziehung nimmt in unserer Gesellschaft einen immer größer werdenden Platz ein. Daher ist es uns wichtig, Kinder verantwortungsvoll an verschiedenste Medien heranzuführen. Hierzu zählen wir digitale Medien wie: Tonie-Boxen, CD-Player, Kita-IPads, aber auch Printmedien wie Bücher und Zeitschriften. Zum Wohl der Umwelt versuchen wir bestmöglich auf Papierverschwendung zu verzichten. Durch den Einsatz der Kita I-Pads ebnen wir den Kindern den Weg, von Anfang an zu lernen, dass digitale Medien eine sinnvolle Informations- und Kommunikationsquelle sind, welche mit Bedacht und einem stets weisen Umgang benutzt werden sollten. Uns ist es wichtig, den Kindern einen gesunden Konsum von digitalen Medien näher zu bringen und sie im Umgang mit derer zu schulen.

Leseoma

Im zweiwöchigen Rhythmus kommt unsere ehrenamtliche Leseoma in die Kindertagesstätte. Sie nimmt sich einen ganzen Vormittag Zeit und liest den Kindern mit viel Freude und Einfühlungsvermögen vor. Im Vorfeld haben die Kinder die Möglichkeit Bücher aus unserer hauseigenen Bibliothek auszusuchen. Meist geht es hier um aktuelle Themen der Kinder, wie z.B. den Jahreskreis, besondere Ereignisse und Beobachtungen, die in Büchern nochmals erarbeitet und veranschaulicht werden. Unsere Leseoma bringt ebenfalls immer eine Bücherauswahl für die Kinder von zu Hause mit, die für die Kinder besonders interessant sind.

Stay Informed App

Innerhalb unserer Einrichtung arbeiten wir mit der Kita-App „StayInformed“. Dies erleichtert nicht nur die Arbeit der pädagogischen Mitarbeitenden, sondern unterstützt die Kommunikation mit den Familien und schont dabei wichtige Ressourcen. Hierfür gibt es die sogenannte Chat-Funktion, über die sowohl die Eltern an die Mitarbeitenden herantreten können, um sich auszutauschen, als auch umgekehrt. Wir versenden über die App Elternbriefe, können Rückmeldungen entgegennehmen und haben die Möglichkeit über die Abwesenheitsmeldung seitens der Eltern informiert zu werden, weshalb ein Kind nicht in die Kita kommt. Des Weiteren haben die Eltern per Kalender in der App eine Übersicht über anfallende Feste und Termine.



Ansicht in der StayInformed App

Kooperation Buchhandlung

Um die Freude an Printmedien und deren Möglichkeiten und verschiedenen Facetten aufzuzeigen, legen wir auf die Kooperation mit der Buchhandlung Schreiber in Ansbach großen Wert. Dies schafft neue Impulse und Anregungen. Daher findet mehrmals pro Jahr eine Bücherausstellung in unserem Eingangsbereich statt. Hier wird großes Augenmerk auf die Vielfältigkeit verschiedenster Themen gelegt. Die Kinder und Familien schätzen die zusätzliche Möglichkeit neue Anregungen im Bereich der Printmedien zu erhalten.

Gesunde Ernährung

Gesunde Ernährung ist uns sehr wichtig. Daher nimmt das gemeinsame Frühstück einen großen Teil des Tages ein. Besonders für Krippenkinder sind die ausgedehnten Mahlzeiten sehr wichtig. Wir bitten Sie, auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung zu achten und keine Süßigkeiten oder Süßes (Schokocreme, Fruchtzwerg, Schokocrossaint o.ä.) mitzubringen. Zudem findet einmal wöchentlich ein gemeinsames, gesundes Frühstücksbuffet statt. Im Sinne der Partizipation überlegen die Kinder gemeinsam, was sie sich für das gesunde Frühstück wünschen. Hierbei sind wir auf die Unterstützung der Familien angewiesen, um den Kindern jede Woche ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Buffet zur Verfügung zu stellen. Die Zutaten werden anschließend gemeinsam mit den Kindern zu einem leckeren Frühstück weiterverarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kita am „Schulobst-Programm“ teil. Hier gibt es für alle Kindergartenkinder ab drei Jahren Joghurt, Milch, Obst und Gemüse von der Bio-Scheune in Sommersdorf, um den Kindern abwechslungsreiches und gesundes Essen zur Verfügung stellen zu können. Das Obst und Gemüse wird täglich vom pädagogischen Personal, gemeinsam mit den Kindern, in mundgerechte Stücke geschnitten und ansprechend bereitgestellt. Für die Kinder sind das Obst und Gemüse im Anschluss frei zugänglich. Die Milch kann entweder als Getränk verzehrt werden oder wird gemeinsam z.B. zu Bananenmilch weiterverarbeitet, um die Vielfalt zu erleben und neue Geschmacksanreize zu setzen.

Nachhaltiges Kitaleben

Kindern von Anfang an einen gesunden Umgang mit der Natur, unserer Umwelt und deren Ressourcen näher zu bringen ist einer der Hauptaufgaben der pädagogischen Arbeit im 21. Jahrhundert. Daher legen wir sehr viel Wert darauf den Kindern einen bewussten Umgang mit der umgebenden Welt zu vermitteln. Ebenso sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir leben den Kindern einen bedachten und wertschätzenden Umgang mit allen Sinnen vor. Dazu gehört es auch, Kinder in alle Aspekte miteinzubeziehen. Wir leiten die Kinder in verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens zu einem bedachten Umgang an. Dies können Aspekte wie: Wasserverbrauch, Mülltrennung oder auch Papierverschwendung sein. Durch die mediale Unterstützung der I-Pads (pro Gruppe ein Tablet), konnten bereits sehr gute Erfahrungen gemacht werden. Durch die Informationsweitergabe via Elternapp „StayInformed“, spart man enorme Ressourcen bei Aushängen, Rücklaufzetteln und Elternbriefen. Es ist essenziell wichtig, den Kindern ein nachhaltiges Leben in allen Lebensbereichen näher zu bringen. Und oft reicht es, bei den kleinen Sachen anzufangen. Bei den Burgzwergen verzichten wir komplett auf Papierhandtücher und waschen regelmäßig und bei Bedarf unsere Frotteehandtücher selbst. Im Allgemeinen versucht das pädagogische Personal im Alltag und bei gezielten Angeboten ein Bewusstsein zum Thema Nachhaltigkeit bei den Kindern zu schaffen (z.B. Umweltschutz, Ressourcenschonung). In unserem Garten

haben wir mehrere Hochbeete angelegt. Hier wird Obst und Gemüse angepflanzt, gegärt-
nert, beobachtet, besprochen und geerntet. Das eigens angepflanzte Obst und Gemüse
wird von den Kitakindern vernascht oder zu einer Mahlzeit weiterverarbeitet.



Hier sind zwei unserer Hochbeete abgebildet, die, wie oben genannt, zum Gärtnern und
Ernten einladen.

Schlafen und Ausruhen

Spielen, Toben und Lernen macht müde. Schlafen und Ausruhen bedeutet Entspannung für
Körper und Geist und ist in unserem Tagesablauf fest verankert. Gerade bei den Kleinsten
sind die Schlafgewohnheiten sehr verschieden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden
diese Schlafgewohnheiten berücksichtigt und die Kinder beim Einschlafen durch gedimmtes
Licht, eine vorgelesene Geschichte, ein Einschlaflied, oder ruhige Musik aus der Toniebox
begleitet. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen, welches individuell mit einem Kuscheltier
und/oder Schnuller etc. ausgestattet ist. Das gibt den Kindern Sicherheit und Wohlbefinden.
Spannbettlaken, Decke und Kissen wird von der Kita gestellt und selbst gewaschen, um ein
geschlossenes Hygienesystem zu bieten. Schläft Ihr Kind z.B. mit einem Schlafsack, darf
dieser mitgebracht werden.



Einer unserer Krippenschlafräume

Hausinterner Übergang Krippe in den Kindergarten

Im Regelfall wechseln mit dem 3. Oder zu Beginn des 4. Lebensjahr unsere Krippenkinder in den Kindergartenbereich. Um den Kindern den Übergang zu erleichtern, legen wir großen Wert auf die enge Zusammenarbeit zwischen Krippe und Kindergarten. Alle Wechselkinder (Krippe → Kindergarten) dürfen im Sommer des laufenden Kitajahres bereits ab und an Kindergartenluft schnuppern. Sie besuchen regelmäßig ihre neue Gruppe oder die Mitarbeiter des Kindergartens besuchen ihre neuen Kinder in der Krippe, um sich gegenseitig besser kennenzulernen (z.B. im Morgenkreis oder im Garten). Dieser Prozess wird nach den Bedürfnissen der Kinder ausgelegt. Das bedeutet, wir beginnen mit kleinen Elementen des Alltages und weiten dies so aus, dass die Krippenkinder nach und nach immer länger in ihrer neuen Gruppe mit einem vertrauten Krippenmitarbeitenden sind. Auch erste Kontakte zu den Kindergartenkindern werden geknüpft und die Krippenkinder erleben „große“ Kindergartenkinder als Spielfreunde und Vorbilder. In den letzten Tagen vor der Sommerschließung dürfen- sofern die Krippenkinder so weit sind- die Kinder direkt von den Eltern in der neuen Gruppe abgegeben werden und die „Kindergartenluft schnuppern“. Eine Bezugsperson der Krippe ist an diesen Tagen dabei. Alle unsere Krippenkinder verbringen den Nachmittag ab 15 Uhr im Kindergarten. Dort haben sie die Möglichkeit, sowohl die Räumlichkeiten als auch das päd. Personal des Kindergartens bereits vorab kennenzulernen.

Portfolioarbeit

Jedes Kind unserer Kita besitzt einen eigenen Portfolioordner. Hier entscheidet das Kind selbst welche Kunstwerke es einsortieren möchte. Weitere Inhalte sind z.B. neu gelerntes, neue Erfahrungen und Entdeckungen, „Was kann ich gut?“, „Was macht mir sehr viel Freude“, „Wie groß bin ich?“, „Mein 4. Geburtstag“, „Was habe ich in der Kita erlebt“. Die Mitarbeiter/innen schreiben Lerngeschichten der Kinder, um den Entwicklungsweg zu dokumentieren und festzuhalten. Dokumentiert wird das Ganze häufig mit einem Foto und den Worten des Kindes. Zum Ende der Kindergartenzeit, darf das Kind sein Portfolio mit all den Entwicklungsschritten als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Verkehrserziehung

Um die Kinder für ihren weiteren Lebensweg zu stärken, ist es besonders wichtig ihnen die Verkehrsregeln nahezubringen. Dies geschieht z.B. im Rahmen unserer Ausflüge. Wir üben das Laufen an der Seite, sollte es keinen Gehweg geben. Zusätzlich wird das Überqueren der Straße geübt, Verkehrsschilder besprochen und auf die Gefahren im Straßenverkehr hingewiesen.

Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und hilft dabei, die Kindergartengruppe als Orientierung und Gemeinschaft zu erleben. Die Kinder ziehen für die allgemeine Sicherheit eine

Warnweste an. So werden sie auch gut von den Auto- oder Fahrradfahrern gesehen, was die Kinder zusätzlich vor Gefahren schützt und Sicherheit bietet. Einmal im Jahr kommt die Polizei in die Kindertagesstätte, um mit den Vorschulkindern Verkehrserziehung noch intensiver zu erarbeiten. Nach der Verkehrserziehung seitens der Polizei wird den Kindern ein Fußgängerführerschein ausgehändigt.



„wir sind immer gut sichtbar unterwegs“

Kooperation mit der ortsansässigen Feuerwehr

Die Sicherheit der Kinder liegt uns besonders am Herzen. Deshalb führen wir regelmäßige Brandschutzübungen mit den Kindern durch. Im Hause gibt es eigens fortgebildete Brandschutzhelfer. Während der Übung verlassen wir mit Alarm das Gebäude über die Rettungswege und versammeln uns an unserem Sammelplatz. Durch regelmäßige Brandschutzübungen lernen die Kinder, wie sie sich im Ernstfall verhalten sollen. Die Kinder bekommen mehr Routine und erlangen mehr Sicherheit, Ängste werden abgebaut. Auch das Personal profitiert von regelmäßigen Übungen. So wird sichergestellt, dass alle mit den Evakuierungsmaßnahmen vertraut sind und im Notfall schnell und effizient handeln können. Wir kooperieren im Rahmen unserer Brandschutzübungen mit der ortsansässigen Feuerwehr. Es besteht die Möglichkeit ein Feuerwehrauto anzuschauen und mit den Feuerwehrleuten zu sprechen. Alle Fragen können geklärt werden. Außerdem wird der Ernstfall sowohl mit Alarm und Evakuierung geprobt als auch das Heranfahren der Feuerwehr.

Kleingruppenarbeit

Jeder Tag in unserer Kindertagesstätte ist anders und doch unverwechselbar und erlebnisreich. Neben gezielten Angeboten innerhalb der Gruppe legen wir Wert auf Kleingruppenbeschäftigungen. Hier gibt es zum Beispiel die Möglichkeit etwas im Atelier zu gestalten (z.B. malen, basteln, Farben erkunden, schneiden, kleben...), im Ruheraum zu entspannen (Bücher anschauen, Toniebox zu hören, sich einfach mal ausruhen), bei einer Aktivität im Turnraum mitzumachen (angeleitete Turnstunde, freies Spiel, Theateraufführung) oder das Spielen im Flur (Theater, Fahrzeuge fahren).



Links das Atelier des Kindergartens, rechts ein Nebenraum Krippe

4.11 DAS BRAUCHT IHR KIND

Ein Krippenkind braucht:

- persönlicher Bezugsgegenstand (Kuscheltier, Schnuffeltuch)
- Schnuller (bitte denken Sie auch an einen Wechselschnuller)
- Beschriftete persönliche Gegenstände
- Ausreichend Wechselkleidung, Windeln, Feuchttücher
- Schlafutensilien
- Jeden Tag eine gesunde Brotzeit
- Hausschuhe/ ABS-Socken
- Gummistiefel, Matschkleidung, sowie Witterungsgerechte Kleidung
- Turnschlappchen
- Sonnenschutz (bitte bringen Sie ihr Kind morgens eingecremt in die Kita)
- Einen Becher/Trinkflasche die in der Einrichtung bleibt

Ein Kindergartenkind braucht:

- In der Eingewöhnung: persönlicher Bezugsgegenstand
- Beschriftete persönliche Gegenstände
- Ausreichend Wechselkleidung (falls benötigt auch ausreisend Windeln, Feuchttücher)
- Schlafutensilien (falls Ihr Kind noch Mittagsschlaf hält)
- Jeden Tag eine gesunde Brotzeit
- Hausschuhe
- Feste Turnschuhe
- Gummistiefel, Matschkleidung, sowie Witterungsgerechte Kleidung
- Sonnenschutz (bitte bringen Sie ihr Kind morgens eingecremt in die Kita)

➔ Wir bitten Sie darum, alle Gegenstände mit dem Namen Ihres Kindes zu versehen!

5. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Die gewinnbringende und tragfähige Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten ist für uns zentraler Punkt einer erfolgreichen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Ebendiese ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes. Zum Wohl des Kindes steht für uns Kommunikation und Zusammenarbeit an erster Stelle. Dadurch können wir sicherstellen, dass dem Kind eine ganzheitliche Umgebung geboten wird, innerhalb welcher wir die Möglichkeit haben, intensiv und individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes einzugehen und dementsprechend zu agieren. Uns ist es sehr wichtig, dass Eltern und Erziehungsberechtigte offen mit ihren Wünschen und Vorstellungen gegenüber der Einrichtung und dem Team umgeht; so können wir eine qualitativ hochwertige Arbeit am Kind gewährleisten.

Elterncafé

Familien sollen stets in der Einrichtung willkommen sein. Wir wollen weg von einer bloßen Abgabe an der Tür hin zu einem Ort, der für die ganze Familie ein Stück Gemeinschaft und Wohnlichkeit bietet. Das pädagogische Personal fungiert als Wegbegleiter des kompetenten Kindes und lässt diesen situativ entscheiden, in welche Richtung Angebote, Projekte oder Spielsituationen führen können. Wir orientieren uns an der individuellen Lebenswelt der Familien, heißen diese stets in unserer Einrichtung willkommen und wollen einen Ort des Verweilens erschaffen.

Anders als in vielen anderen Kindertagesstätten gibt es bei uns keine festen Zeiten, an denen Eltern die Einrichtung verlassen müssen. Denn dort, wo Ihr Kind sich wohl fühlen soll, sollen auch Sie jederzeit herzlich willkommen sein. In unserem Eingangsbereich steht den Eltern und Erziehungsberechtigten jederzeit unser Elternbereich zur Verfügung. Hiermit möchten wir einen Ort des Kennenlernens, der Begegnung aber auch des Austauschs schaffen. Gerne können Sie sich hier bei einer Tasse Kaffee mit anderen Eltern austauschen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Ihr Kind sich jedoch bereits von Ihnen verabschiedet hat und seinem gewohnten Alltag nachgehen möchte.



unser Elterncafé

5.1 ELTERNBEIRAT

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ist uns ein großes Anliegen. Daher wünschen wir uns, dass zu Beginn jedes Kindergartenjahres ein Elternbeirat gewählt wird. Mit diesem streben wir eine enge Zusammenarbeit an. Er stellt außerdem das Bindeglied zwischen dem Personal und der Elternschaft dar. Im Herbst findet hierfür eigens ein Elternabend statt. Die Eltern werden über die Arbeit des Elternbeirates informiert und können direkt einen Steckbrief mitnehmen, um sich für die Elternbeiratswahl aufstellen zu lassen und den anderen Familien vorzustellen. Im Anschluss werden Listen ausgehängt, in die mögliche Kandidat/innen eingetragen werden können. Sind es mehr als zehn vorgeschlagene Kandidaten, die der Aufstellung zugestimmt haben, beginnt eine anonyme Elternbeiratswahl über die „Stay Informed App“.

5.2 AUFGABEN DES ELTERNBEIRATS

Der Elternbeirat fungiert als Bindeglied und Vermittler, aber auch Organisator und Unterstützer. Er wird von der Trägerschaft und der Einrichtungsleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Dem Elternbeirat fällt eine beratende Funktion im Kita-Alltag zu. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und finden, falls gewünscht, in der Einrichtung statt. Ist der Elternbeirat gewählt, finden regelmäßige Elternbeiratssitzungen mit zwei Mitarbeiter/innen der Burgzwerge statt. Über die genaue Ausgestaltung dessen entscheiden die Vorsitzenden in enger Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung. In den Sitzungen besprechen wir zukünftige Projekte oder Feste und reden über allgemeine Anliegen und Wünsche. Der Elternbeirat unterstützt das Kita-Team bei Festen und überlegt sich besondere Aktionen für die Kinder, oder Eltern. Außerdem ist er Ansprechpartner für die Eltern. Momentan gibt es in unserer Kita 10 freiwillige Mamas im Elternbeirat.

5.4 WAS SIND UNSERE ZIELE IN DER BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

- Das Kind soll sich in der Einrichtung wohl fühlen und spüren, dass die Eltern und das pädagogische Personal einen offenen und freundlichen Umgang pflegen. Somit kann das Kind unbelastet und problemlos zwischen beiden „Welten“- Familie und Kindertagesstätte wechseln.
- Der Austausch über gegenseitige Erwartungen und Vorstellungen liegt uns sehr am Herzen. Wir streben eine tragfähige und vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir möchten den Kontakt und Austausch unter den Eltern fördern. Unsere Einrichtung soll auch für Sie ein Ort der Kommunikation und der Begegnung sein.
- Wir freuen uns sehr, wenn Eltern und Erziehungsberechtigte unsere Angebotsvielfalt durch eigene Fähigkeiten und Begabungen bereichern können.
- Wir unterstützen und ergänzen die Familie in ihrer erzieherischen Arbeit. Gerne stehen wir auch beratend zur Seite.
- Gemeinsam mit der Elternschaft sind wir gewillt, etwaige Verbesserungsmöglichkeiten in öffentliche Verwaltungen einzubringen und gemeinsam nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen (z.B. mangelnden Verkehrsregelungen).
- Gerne dürfen Eltern einmal jährlich zur Hospitation in unsere Einrichtung kommen, um den pädagogischen Alltag mitzuerleben.

5.5 WIE VERMITTELN WIR UNSERE ARBEITSWEISE?

Der regelmäßige Austausch ist uns wichtig!

Durch Tür- und Angelgespräche haben wir die Möglichkeit gegenseitig neue Informationen auszutauschen und die Eltern über den Tag des Kindes zu informieren. Bei Bedarf ist es jederzeit möglich, einen Termin zum gemeinsamen Elterngespräch zu vereinbaren, innerhalb welchem Sie sich mit dem zuständigen pädagogischen Personal über Ihr Kind austauschen können.

Wichtige Informationen für die Eltern werden durch Aushänge an unseren Infowänden im Eingangsbereich und vor den Gruppen bekannt gegeben. Außerdem werden regelmäßige Informationen wie z.B. der Wochenrückblick, Angebote der laufenden Woche, gesundes Frühstück oder Elternbriefe über die „Stay Informed App“ versendet.

In unseren Elternbriefen informieren wir Sie über Anstehendes. Über die rege Teilnahme an Veranstaltungen intern und extern wird gebeten, denn nur so können wir abwechslungsreiche und vielfältige Angebotsformen für Ihre Kinder garantieren.

In Elterngesprächen besprechen die Eltern/Erziehungsberechtigten mit dem jeweiligen Gruppenpersonal z.B. den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern als auch vom pädagogischen Personal aus gehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren. In der Regel bieten wir Ihnen mindestens einmal pro Jahr einen Termin zum freiwilligen Elterngespräch an.

Wir bieten Ihnen Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlichen Unterstützungsangeboten bei Anzeichen von offenen Entwicklungsfeldern oder Problematiken.

Manche Aktivitäten können nur mithilfe Ihrer Unterstützung realisiert werden, beispielsweise Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür. In Zusammenarbeit mit unserem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen, bitten jedoch um rege Unterstützung der gesamten Elternschaft zum Wohl der Kinder.

Im Eingangsbereich unserer Kindertagesstätte in Lichtenau sowie auf unserer Homepage: www.kvansbach.brk.de/kita-lichtenau befinden sich unsere Info-Boards. Hier finden Sie:

- Preise
- Bildungsschwerpunkte
- Aktuelle Informationen
- Protokolle der Elternbeiratssitzungen
- Veranstaltungshinweise
- Eltern-Aushänge

6. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG

6.1 SINN UND ZWECK VON BEOBACHTUNG

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen sowie die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen uns die Bögen: Sismik, Seldak, Perik, und Beobachtungsbögen, die im QM-Handbuch des BRK's zur Verfügung gestellt werden.

In der Kinderkrippe benutzen wir die Entwicklungstabelle nach Petermann und Petermann. Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten.

Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 PORTFOLIO ALS BEOBACHTUNGSSINSTRUMENT

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert darauf, die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren und diese positive zu begleiten. Jedes Kind verfügt ab dem ersten Tag in der Einrichtung über einen eigenen Portfolio-Ordner, die jederzeit für die Kinder frei zugänglich sind.

Das Portfolio ist eine Kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt. „Weg von der Fehlerfahndung – hin zur Schatzsuche“ (Schiffer). Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

Das Portfolio bietet, im Sinne des Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für dessen Inhalte Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden dürfen. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus und KITA und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt. Wichtiger Teil des Portfolio-Ordners jedes Kindes sind private Bilder der Familie, die dem Kind Halt und Nähe zur Familie gewährleisten. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kinder sehr stolz auf ihren Ordner und gerade auf die eigenen Fotos sind.

6.3 STRUKTURIERTE UND FREIE BEOBACHTUNG

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagbuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unsere Kindertagesstätte will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Begegnungsort mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, eng mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit in der Kindertagesstätte bereichern zu können. Welche Bereiche in unsere Zusammenarbeit einfließen, können Sie aus den folgenden Punkten entnehmen.

7.1 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN KINDERGÄRTEN

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen des Bayerischen Roten Kreuzes im Kreisverband Ansbach ist uns sehr wichtig. Wir alle können von einer intensiven Zusammenarbeit und einem regen Austausch profitieren. Gerade die Leitungen streben eine enge

Zusammenarbeit an. Unser pädagogisches Personal erhält die Möglichkeit, sich mit anderen Mitarbeitenden zu vernetzen und auszutauschen.

Durch die bereits bestehenden Einrichtungen im Kreisverband Ansbach des BRK, gibt es die Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung. Die enge und kollegiale Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen liegt uns am Herzen. Es finden gemeinsame Fortbildungen und Treffen der pädagogischen Mitarbeitenden statt.

Die enge Zusammenarbeit wird durch die Referatsleitung Frau Theresa Magerl unterstützt und koordiniert.

7.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN SCHULEN

Die Kooperation mit der zuständigen Grundschule in Lichtenau liegt uns sehr am Herzen. Um eine gewinnbringende und regelmäßige Kooperation sicherzustellen, gibt es in unserer Kindertagesstätte und in der Schule je einen Kooperationsbeauftragten. Die Kooperation wird durch das pädagogische Personal der „Vorschule“ organisiert.

Teil dieser Zusammenarbeit, sind Informationsabende für die Eltern der künftigen Schulkinder. Die Elternabende hierfür finden in der Grundschule in Lichtenau statt. Hier haben die Eltern die Möglichkeit die Lehrkräfte der zukünftigen 1.Klasse(n) kennenzulernen. Dieser Termin findet meist im Februar/ März, kurz vor Schuleinschreibung und Schuleingangsuntersuchung statt. Bei diesem Informationsabend wird dargelegt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Schulalltag bewältigen zu können (hier z.B. Konzentration, Ausdauer, lebenspraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen usw.)

Wir streben einen engen Austausch mit der Grundschule Lichtenau an. Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in der Kindertagesstätte im Bereich der sprachlichen Bildung. Der "Vorkurs Deutsch" wurde in Bayern im Schuljahr 2008/09 auf 240 Stunden ausgeweitet. Er ist ein vom BayKiBiG (AV-BayKiBiG) verbindlich eingeführtes Vorkurskonzept und eine spezielle Form von Sprachförderung in Kooperation von KiTa und Grundschule. Um den Kindern den Schuleintritt auf eine sanfte Art zu ermöglichen, besuchen alle Vorschulkinder vor der Einschulung die Grundschule in Lichtenau. In vorheriger Absprache mit der Schulleitung werden Termin und Zeit vereinbart. Die Lehrkräfte stellen sich mit ihren Schülern besonders nett auf diesen Besuch ein. So bekommen die Vorschulkinder einen Eindruck, wie eine Unterrichtsstunde ablaufen kann. Nach der Verabschiedung von der Klasse und der LehrerIn gehen wir wieder

in die Kindertagesstätte und reflektieren im Gespräch diesen Besuch in der Schule. So gehen die Kinder zuversichtlich, gestärkt und ohne Scheu einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

7.3 BERUFSFACHSCHULE FÜR KINDERPFLEGE

Gerne stellen wir einen Praktikumsplatz für einen Praktikanten/ eine Praktikantin der Berufsfachschule für Kinderpflege zur Verfügung. Wir haben uns aktiv hierfür entschieden, da die Ausbildung pädagogischen Personals für uns einen hohen Stellenwert einnimmt. Während der Praktikumszeit werden die Praktikanten von unserem pädagogischen Personal angeleitet und erhalten zusätzlich eine Betreuung durch eine Lehrkraft der Berufsfachschule.

7.4 FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

Gerne betreuen wir Erzieher-PraktikantInnen der umliegenden Fachakademien (Neuendettelsau, Gunzenhausen, Nürnberg, Fürth). Wir freuen uns stets über motivierte und wissbegierige PraktikantInnen.

7.5 FACHDIENSTE

Wir arbeiten mit Logopäden, Ärzten, dem Gesundheitsamt und Ergotherapeuten zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

7.6 KOOPERATION MIT FORTBILDUNGSANBIETERN

Um auf dem Laufenden zu bleiben und bestmöglich unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag nachkommen zu können, sind wir bestrebt uns ständig weiterzubilden. Zudem informieren wir uns regelmäßig über gesetzliche Neuerungen, neue Ansichten und ziehen entsprechende fachliche Literatur hinzu. Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch Freistellung von Seiten des Trägers möglich.

7.7 POLITISCHE GEMEINDE

Die Marktgemeinde Lichtenau, vertreten durch den Bürgermeister Herrn Markus Nehmer unterstützt in vielen Bereichen unsere Einrichtung. Über die örtlichen Anzeiger und den Internetauftritt der Marktgemeinde können wir unsere pädagogische Arbeit den Bürgerinnen und Bürgern von Lichtenau und Umgebung näherbringen.

7.8 ZUSAMMENARBEIT MIT DEN PFARRGEMEINDEN

Wir bemühen uns, ortsansässigen Konfessionen möglichst gleichmäßig zu repräsentieren. Die Kinder sollen die Vielfalt der Religionen in Ihrer Ganzheit kennen lernen dürfen. Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass jede Religion in unserer Welt ihren Platz hat. Wir möchten Sie an die Andersartigkeiten und Gemeinsamkeiten spielerisch heranzuführen.

7.9 PRESSE

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden, wenn es öffentlich ist, an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet. Außerdem werden ca. 1-2 Presseberichte über geleistete Projekte unserer Kita in der Presse veröffentlicht.

7.10 VEREINE UND INSTITUTIONEN

Wir streben eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen und überörtlichen Institutionen an. Für uns ist die Lebensweltorientierung der Kinder ein zentraler Punkt in der pädagogischen Arbeit. Dazu zählt für uns, dass Kinder den Ort, in dem sie leben, aktiv und aus vielen verschiedenen Blickwinkeln kennenlernen dürfen. Demnach zählen wir hierzu: Polizei, Feuerwehr, Ärzte, Gemeinde und Bürgermeister, Pfarreien, etc.

8. RECHTLICHE FRAGEN UND ANGELEGENHEITEN

8.1 KITA AUFSICHT

Die zuständige Aufsichtsbehörde ist das Landratsamt Ansbach. Die zuständige Fachaufsicht informiert unsere Einrichtungen regelmäßig über Änderungen im Bereich Kindertagesbetreuung, die seitens des Ministeriums freigegeben werden. Eltern haben jederzeit auch die Möglichkeit, sich mit offenen Fragen, aus rechtlicher Sicht, zum Kindertagesstätten-Betrieb zu wenden.

8.2 VERSICHERUNGSSCHUTZ

Kinder, die noch kein bestehendes Vertragsverhältnis mit der Kindertagesstätte pflegen, wie beispielsweise Schnupperkinder, sind gesetzlich Unfallversichert, insofern dies vorher mit dem zuständigen Personal vereinbart wurde.

Dieser gesetzliche Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern, die im Auftrag der Kindertagesstätten-Leitung zugunsten der Kindertagesstätte tätig sind, beispielsweise im Rahmen von Projekten, Festen und Veranstaltungen.

Das Kind ist bei Unfällen, die auf dem Weg zur Kindertagesstätte oder auf dem direkten Heimweg von der Kindertagesstätte aus, im gesetzlichen Rahmen unfallversichert. Zudem ist das Kind selbstverständlich während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen dieser, ebenso unfallversichert. Die Eltern und Erziehungsberechtigten haben Unfälle unverzüglich beim Träger zu melden.

Alle Mitarbeitenden der Kindertagesstätte haben eine entsprechende rechtlich geregelte Aufsichts- und Fürsorgepflicht. Ebendiese wird stets verantwortungsvoll wahrgenommen. Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt bei der tatsächlichen Begrüßung des Kindes und endet, sobald sich das Kind verabschiedet hat und von einem Erziehungsberechtigten abgeholt wird. Bei Veranstaltungen sowie Festen, bei denen die Eltern und Erziehungsberechtigten dabei sind, obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

8.3 HAFTUNGS AUSSCHLUSS

Für eventuell auftretende Schäden die durch das Tragen von: Ohrringen, Halsketten, Armbändern, Kettchen, Schlüsselbändern uvm. verursacht werden, übernimmt der Träger keine Haftung.

Für den Verlust, die Verwechslung und die Beschädigung von Garderobe oder persönlichen Gegenständen (wie mitgebrachtes Spielmaterial, Wertgegenstände etc.) des Kindes und deren Eltern übernimmt der Träger keine Haftung.

8.4 STRUKTUREN IM KREISVERBAND DES BRK

Im Kreisverband Ansbach des BRK ist die Kindertagesstätte in Lichtenau die dritte pädagogische Einrichtung. Die Koordination wird von der zuständigen Referatsleitung Frau Theresa Magerl, als Vertretung der Trägerschaft, übernommen. Sie ist auch Ansprechpartnerin für Eltern in vertraglichen und rechtlichen Fragen. Die Einbindung des Kindertagesstätten-Bereichs und aller finanzieller Angelegenheiten liegen in Händen der Geschäftsstelle des Kreisverbands Ansbach, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Christian Bernhard.

Eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung der Einrichtungen werden angestrebt. Ebenso besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten des KV-Südfranken, KV Kitzingen und KV Neustadt Aisch.

8.5 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz (DSGVO) verankert.

8.6 SCHUTZAUFTRAG NACH §8A KJHG

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohles eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen.

Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d. h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.

Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen.

8.7 BAYERISCHE LEITLINIEN FÜR DIE BILDUNG UND ERZIEHUNG VON KINDERN BIS ZUM ENDE GRUNDSCHULZEIT

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit.

Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

9. QUALITÄTSSICHERUNG, QUALITÄTSMANAGEMENT

Der Träger und das Team der Einrichtung verpflichten sich zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebots und dessen kontinuierlicher Anpassung an den vorhandenen Bedarf mit dem Ziel, adäquat und zeitnah auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Dazu findet einmal im Jahr eine Elternbefragung statt, die vom Elternbeirat in Zusammenarbeit mit der Leitung ausgewertet wird.

Ausschlaggebend für die optimale Qualität der Einrichtung sind Qualifikation und Engagement jeder/s einzelnen MitarbeiterIn und eine konstruktive Zusammenarbeit im Team. Alle

MitarbeiterInnen sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt. Jede/r Einzelne trägt Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in seinem Aufgabenbereich.

Der Träger legt die Qualitätspolitik und die Ziele der Einrichtung fest und stellt die dafür erforderlichen Mittel und geschultes Personal zur Verfügung.

Der Leitung obliegt die Letztverantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems und für das Erreichen der Ziele der Einrichtung. Alle unsere Kindertagesstätten arbeiten nach Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungsgesetz). Die Erarbeitung und Fortführung des Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards bietet eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

9.1 ELTERNBEFRAGUNG

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern/ Personenberechtigten haben die Möglichkeit anonym Stellung zu unserer Arbeit in der Kindertagesstätte zu beziehen. Sei es aus pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Die Ergebnisse werden fachlich ausgewertet und anschließend in der Kindertagesstätte veröffentlicht. Diese Maßnahme schafft weiterhin Transparenz und Fehlerfreundlichkeit.

9.2 BESCHWERDEMANAGEMENT

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 QUALITÄTSMANAGEMENT

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle Kindertageseinrichtungen eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9001:2015 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuches mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

- A:** Abholen immer pünktlich
- B:** Bringen immer vor 8:30 Uhr
- C:** Charakterbildung und Stärkung
- D:** Dosen beschriften
- E:** Einwegverpackungen vermeiden
- F:** Freunde finden
- G:** Geburtstage feiern wir zusammen
- H:** Hausschuhe oder ABS-Socken mitbringen
- I:** Ich spiele, singe, erlebe und entdecke
- J:** Jacken hängen am eigenen Haken
- K:** Krank muss ich Zuhause bleiben
- L:** Lachen so viel wie möglich
- M:** meine Eltern sollen sich auch wohl fühlen
- N:** Neugierig bin ich auf jeden neuen Tag
- O:** Oberste Priorität hat das Kind
- P:** Private Dinge tragen meinen Namen
- Q:** Quatsch ist erlaubt
- R:** Regeln halten wir ein
- S:** Samstags und sonntags hab ich frei
- T:** Teilen macht Spaß
- U:** Unsere Kindertagesstätte ist offen für jeden
- V:** Verständnisvoller Umgang miteinander
- W:** Wenn ich was nicht weiß, kann ich jederzeit fragen
- X:** Xylophone gehören zu unseren Musikinstrumenten
- Y:** Yippee ich bin schon groß
- Z:** Zusammen können wir alles schaffen!

10. SCHLUSSWORT

Liebe Familien,

unsere Kindertagesstätte Burgzwerge in Lichtenau ist ein Ort für Kinder zum Spielen, Lernen, Entdecken, Kuscheln und Experimentieren. Die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder haben für uns oberste Priorität. Deshalb sind wir sehr flexibel in unserer Tagesstruktur und in unseren Planungen. Somit können wir uns ganz nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder richten. Da Sie die wichtigsten Personen im Leben der Kinder sind, ist uns eine tragfähige und herzliche Beziehung zu Ihnen sehr wichtig. Ebenso wie Ihre Kinder, sind auch Sie jederzeit herzlich bei uns willkommen. Denn wir wollen mit Ihnen gemeinsam alles geben, dass jedes Kind sich individuell zu einer kleinen selbstsicheren und weltoffenen Persönlichkeit entwickelt.

Man ist nie zu klein, um großartig zu sein!

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KiTa-Team der Burgzwerge – sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

*Stand: Juni 2026
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Ansbach*

Christian Bernhard
Kreisgeschäftsführer

Theresa Magerl
Referatsleitung
Referat Kinder und Jugend